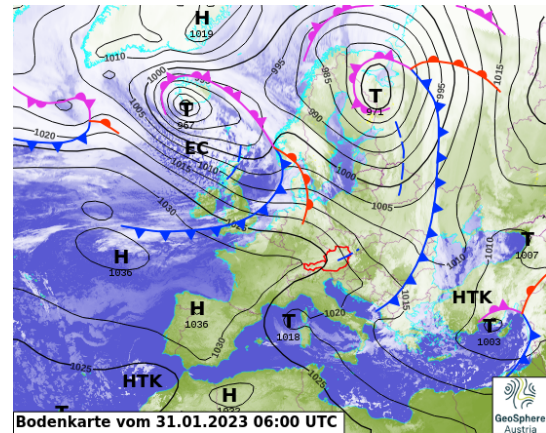


Alpenvereins-Wetterbericht für die OSTALPEN

erstellt vom Wetterdienst Innsbruck der GeoSphere Austria für DAV und ÖAV, Dienstag, 31. Jänner 2023, 14:17 Uhr

WETTERLAGE GESAMTALPENRAUM

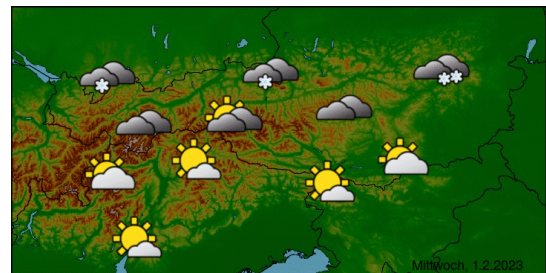
Der Alpenraum liegt unter einer straffen nordwestlichen Höhenströmung, zum Mittwoch hin legt sich damit eine schwache Störung an die Alpennordseite. Begleitet von schwerem Sturm folgen am Donnerstag und am Freitag weitere Frontensysteme, sie haben auch das Potential für ergebnisreichen Neuschnee in den Nordweststaulagen. Die Alpensüdseite bleibt dabei wetterbegünstigt.



PROGNOSE OSTALPEN für Mittwoch

Am Mittwoch bleibt der Nordwestwind im Gebirge anhaltend stürmisch, dazu überwiegen in den Nordalpen schlechte Sichten durch Nebel und leichte Schneeschauer. Richtung Alpenhauptkamm etwas höhere Wolkenuntergrenze, damit hier oft etwas brauchbarere Sicht. Sonniger und trocken hingegen in den Bergen südlich des Hauptkammes, am meisten Sonne und die beste Sicht gibt es mit starkem Nordwind vom Gardasee bis zum Triglav. In der Nacht auf Donnerstag nähert sich von Norden her eine markante Front mit Schneefall, begleitet wird diese Störungszone von stürmischem und im Hochgebirge orkanartigem Wind.

Temperatur	In 2000 m von -5 bis -2 Grad, in 3000 m bis um -11 Grad.
Nullgradgrenze	von 1400 bis 1900 m.
Wind	In 2000 m von 20 bis 40 km/h, in 3000 m steifer Wind bis um 60 km/h im Mittel, dazu schwere Sturmböen von 80 bis 100 km/h aus dem Sektor Nordwest.
Neuschneesituation	tagsüber in den Nordalpen oft bis um 10 cm, nachts kommt hier teils kräftiger Schneefall auf, von den Berchtesgadener Alpen bis zum Ötztal nachts damit weitere bis um 30 cm, sonst oft eher um 10 bis 20 cm.
Bemerkungen	Stürmischer Wind!.



PROGNOSE OSTALPEN für Donnerstag

Am Donnerstag unwirtlich und markanter Wintereinbruch! Seit den frühen Morgenstunden schneit es an der gesamten Alpennordseite anhaltend und teils intensiv, wobei der Schwerpunkt der intensivsten Niederschläge zunächst eher vom Kaisergebirge ostwärts liegen dürfte. In den extremen Nordweststaulagen sind Mengen bis um 1 Meter nicht unrealistisch. Orkanartiger Nordwestwind sorgt zudem für massive Schneeverfrachtung. An der Alpensüdseite kommt in Hauptkammnähe weniger und weiter abseits davon nichts an, hier sorgen die Nordföhneffekte für Abtrocknung, zeitweise ziehen aber auch über die Südalpen Wolkenfelder. Stürmischer Wind sorgt aber auch hier für stark eingeschränkte Tourenmöglichkeiten. Auch in der Nacht auf Freitag schneit es am gesamten Nordalpenraum in Begleitung von Sturm weiter. Temperatur: In 2000 m von Ost nach West -7 bis -3 Grad, in 3000 m bis um -13 Grad.

PROGNOSE OSTALPEN für Freitag

Aus der Nacht heraus halten sich an der gesamten Alpennordseite noch dichte Wolken und Schneefall, in tiefen Lagen unter 700 bis 1000 m geht der Schnee oft in Schneereggen und Regen über. Von Westen her lässt der Schneefall im Tagesverlauf deutlich nach, nachmittags ist es vom Rätikon bis zum Karwendel oft schon trocken. Die Wolken werden hier auch schon lichter, sonnige Auflockerungen bleiben aber noch selten und von kurzer Dauer. Östlich davon schneit es bei vorübergehend nachlassender Tendenz bis in die Nacht weiter. Wetterbegünstigt bleibt der Südalpenraum, wo abseits des Hauptkammes oft sonniges Bergwetter dominiert. In der Höhe setzen sich von Westen etwas mildere Luftmassen durch, dazu weiterhin stürmischer Nordwestwind.

WEITERER TREND OSTALPEN ab Samstag

Am Samstag insbesondere in der Osthälfte und generell im Hochgebirge schwerer Sturm mit Orkanböen! Während im Westen

Hochdruckeinfluss für eher trockene Verhältnisse sorgen dürfte, werden mit der straffen Nordströmung in der Osthälfte weiterhin feuchte Luftmassen gegen die Alpen gedrückt, hier bleibt es unbeständig mit Schneefall und Regen in tiefen Lagen. Später Abtrocknung. Der Süden bleibt wetterbegünstigt. Am Sonntag im Westen und Süden zunächst freundlich, in der Osthälfte stark bewölkt. Dann nähert sich von Nordwesten aus heutiger Sicht mit weiterhin stürmischen Wind die nächste Kaltfront. Zuverlässigkeit der Prognose: mittel (60-80 Prozent)